

## Ein Auslandssemester in Florianópolis, Brasilien – Erfahrungsbericht

Im Folgenden möchte ich gerne von meinem Auslandssemester an der Universidade Federal de Santa Catarina, kurz: *UFSC*, in Florianópolis (kurz: Floripa) im brasilianischen Bundesstaat Santa Catarina, berichten. Dort habe ich eine hybride Kombination aus unterschiedlichen Veranstaltungen der Sozial- und Politikwissenschaften zwischen dem **06.08.2014** bis zum **15.12.2014** besucht, da ich an der Universität Bremen *Integrierte Europastudien* studiere – einen interdisziplinären Studiengang, der in dieser Form nicht von der UFSC angeboten wurde.

Ich möchte zunächst auf meinen Blog hinweisen, welchen ich regelmäßig während meines Auslandssemesters aktualisiert habe und bereits viel Wissenswertes zu allen unten stehenden Themen erwähnt und kommentiert habe (Ebenfalls mit vielen visuellen Eindrücken). Im Folgenden ist der Link zum ersten von insgesamt sechs Einträgen. Zum nächsten Eintrag kommt man jeweils am Ende des Beitrags ganz unten.

<https://jannikinbrasilien.wordpress.com/2014/08/03/noch-dreieinhalb-tage/>

### 1. Vorbereitung

Von der Möglichkeit an der UFSC zu studieren habe ich im Oktober 2013 erfahren, also circa zehn Monate vor Beginn des Auslandssemesters. Der offizielle Bewerbungsprozess begann im April 2014, bei dem in einem ersten Schritt alle Bewerberinnen und Bewerber von den Koordinatoren der Uni Bremen nominiert wurden. Zu den Kriterien für die Nominierung gehörte in erster Linie die Sprache. Offiziell wurde portugiesisch auf dem Niveau B.2 nach europäischem Referenzrahmen gefordert, da alle Veranstaltungen in der UFSC ausschließlich auf Portugiesisch gehalten wurden. Zu dem Zeitpunkt hatte ich offiziell lediglich das Niveau A.2, allerdings spreche ich Spanisch auf Niveau C.1 und damit eine direkt verwandte Sprache, welche mir beim Lernprozess der portugiesischen Sprache enorm weitergeholfen hat. Des Weiteren waren lediglich formale Dinge, wie die Immatrikulation an der Uni Bremen, sowie die Rechtfertigung zur Auswahl Brasiliens in Form eines Motivationsschreibens die ausschlaggebenden Kriterien. Man sollte zudem ein Learning-Agreement ausfüllen, sofern möglich, in der alle zu belegenden Veranstaltungen aufgelistet werden und welches vom Studierenden, der Entsende-, sowie der Empfängeruni zu unterschreiben ist. Dies ist zur Anrechnung der Veranstaltungen nach der Rückkehr notwendig.

Aufgrund der Tatsache, dass es zunächst einige technische Probleme bei der Kooperation zwischen den beiden Hochschulen gab, verzögerte sich der weitere Verlauf um circa zwei Monate, sodass ich die endgültige Zusage der UFSC erst Anfang Juli 2014 in der Hand hatte, also genau einen Monat vor Semesterbeginn in Brasilien.

Zunächst schien mir der Gedanke absurd, innerhalb weniger Wochen die erforderlichen Vorbereitungen für das Auslandssemester zu treffen: Die Beantragung des Visums, für welches ich unter anderem die Originalbestätigung der UFSC aus Brasilien, sowie das Hin- und Rückflugticket benötigte; das Zwischenmieten meines Zimmers in Bremen; das Finden einer Unterkunft in Florianópolis; das Abschließen einer Auslandsrankenversicherung; sowie das Beantragen von Auslandsbafög. Hinzu kamen noch viele organisatorische Dinge, wie das Beantragen einer Kreditkarte, allgemeine

Reisevorbereitungen, und last but not least die anstehenden Klausuren und Hausarbeiten in Bremen im Rahmen des Studiums.

Mit anderen Worten musste ich mir schnellstens überlegen, ob ich mir all dies innerhalb von vier Wochen zutrauen würde. Meine Motivation das Land Brasilien kennenzulernen hat mir letztlich die erforderliche Kraft geliefert, und so hatte ich am 31.07, fünf Tage vor Ausreise, alle nötigen Dokumente und Unterlagen beisammen. Nun konnte es losgehen.

## 2. Formalitäten

Um nach Brasilien ausreisen und dort für ein Semester studieren zu können, benötigt man ein spezielles Studentenvisum, welches so früh wie möglich vor Beginn der Ausreise beantragt werden sollte. Dies kann man unter anderem bei der brasilianischen Botschaft in Berlin, aber auch in anderen Behörden z.B. in Frankfurt a.M. oder in München erledigen. Im Falle Brasiliens besteht nicht die Möglichkeit, ohne Visum in das Land einzureisen, um das Studentenvisum nachträglich Vorort zu beantragen. Ein noch mindestens zwei Jahre gültiger Reisepass ist ebenfalls Pflicht.

[http://berlim.itamaraty.gov.br/de/studenten,\\_doktoranden,\\_habilitanden,\\_sprachkurse\\_und\\_sch%C3%BCler.xml](http://berlim.itamaraty.gov.br/de/studenten,_doktoranden,_habilitanden,_sprachkurse_und_sch%C3%BCler.xml)

Neben den obligatorischen Unterlagen zur Ausreise in ein nicht-Mitgliedstaat der Europäischen Union, sollte vor allem an folgende Unterlagen gedacht werden:

- Auslandskrankenversicherung
- Immatrikulationsbescheinigung der Uni Bremen
- Transcript of Records
- Bestätigung der UFSC (Original und Kopie)
- Amtlich beglaubigte Geburtsurkunde
- Kopien aller wichtiger Dokumente (Tipp: Alle Dokumente für Notfälle einscannen und sich selbst per Mail schicken, ggf. ausdrucken)
- Bankdaten und Notfallnummern zur weltweiten Sperrung

In der Regel werden die Austauschstudentinnen und –Studenten von der UFSC zu Beginn in Form einer Infoveranstaltung an die Hand genommen, in der alle notwendigen formellen Dinge geklärt werden. Dazu gehören unter anderem die Ummeldung bei der lokalen Polizei, die Logindaten für das Uninetzwerk (an der UFSC funktioniert das Netz *eduroam* der Uni Bremen), sowie das Erstellen der Mensa-, sowie der Busfahrkarte.

Das Öffnen eines brasilianischen Bankkontos ist nicht zwingend notwendig. In Florianópolis gibt es nicht nur direkt auf dem Unicampus, sondern auch in der ganzen Stadt verteilt Automaten der Banken „*Banco do Brasil*“, „*Bradesco*“ sowie „*Santander*“, an denen mit allen Visa- und Mastercardkreditkarten problemlos und i.d.R. mit geringen Zinsen Geld abgehoben werden kann.

## 3. Allgemeine Infos zur Universität & zum akademischen Leben

Der Campus der UFSC ist sehr zentral auf der Insel gelegen und prinzipiell von überall her gut zu erreichen. In Floripa gibt es ein zufriedenstellend funktionierendes öffentliches Verkehrssystem mit Bussen. Als Besitzer eines Semestertickets für Studenten bezahlt man pro Fahrt umgerechnet circa 40 Cent. Man kommt allerdings auch gut mit dem Fahrrad zur Uni, sollte sich allerdings zunächst einen Eindruck von dem Verkehr auf der Insel verschaffen, da man definitiv im Straßenverkehr fahren muss.

Für die Nutzung der Bibliothek sowie des Uninetzwerkes ist lediglich die Mensakarte vonnöten, auf der die geforderten Zugangsdaten stehen. Die Mensakarte kann direkt in der ersten Woche bei einem Infostand neben der Mensa beantragt werden. Es ist lediglich eine Kopie der Bestätigung der UFSC mitzubringen.

Die Mensa bietet täglich Essen zur Mittags- (11-13:30 Uhr) und zur frühen Abendszeit (17-19 Uhr) an. Umgerechnet kostet eine üppige Mahlzeit – in der Regel Reis mit Bohnen, sowie variierenden Fleisch- und Gemüsebeilagen – umgerechnet 50 Cent, was einen äußerst fairen Preis darstellt.

An der UFSC gibt es vergleichbar mit der Unibremen Hochschulsport von Fußball über Tennis bis Schwimmen, sowie Capoeira-Kursen. Auf dem Campus sind in gleichmäßigen Abständen kleine Cafeterias, sowie Einrichtungen zum Drucken, Scannen und Kopieren zu finden, um den Studierenden den Uni-Alltag zu erleichtern.

Das Kursangebot im sozialwissenschaftlichen Bereich ist relativ breit. Ich habe insgesamt fünf Veranstaltungen besucht: Politische Theorie, Theorie der Internationalen Beziehungen, Afro-Brasilianische Studien, Einführung in die Soziologie Brasiliens, sowie einen Portugiesisch-Kurs für ausländische Studierende. Alles in allem war der Aufwand sehr hoch, da es in jeder Veranstaltung über das Semester verteilt eine Vielzahl von Leistungsnachweisen gab (Klausuren, Hausarbeiten, Essays, Präsentationen). Näheres dazu steht im fünften Beitrag meines Blogs (siehe Seite 1 oben).

#### **4. Unterkunft**

Zur Wohnungssuche habe ich damals die Seite [www.easyquarto.com.br](http://www.easyquarto.com.br) benutzt. Sie ist vergleichbar mit der deutschen Variante [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de). Allerdings verfügt die UFSC über ein unglaublich gut ausgebautes soziales Kommunikationsnetzwerk. Auf Facebook gibt es eine große Anzahl von Gruppen („UFSC“, „UFSC qualificados“,...), in denen man grundsätzlich auf allgemeine und spezielle Anfragen schnell Antworten bekommt. Diese Netzwerke werden von den Brasilianer/innen intensiv und täglich genutzt – deutlich häufiger als bei uns in Deutschland. Ich rate unbedingt diesen Kommunikationskanal zu nutzen!

Die Insel ist überschaubar groß. Viele Austauschstudierende ziehen bevorzugt in den Stadtteil „Lagoa da Conceição“, da er sehr hübsch und international ist. Ich habe in insgesamt drei WGs gewohnt in unterschiedlichen Stadtteilen in unmittelbarer Uni-Nähe – Trindade, Pantanal, João Paulo. In der Regel sind die Brasilianer/innen sehr interessiert und offen gegenüber ausländischen Studenten/innen, sodass es kein Problem darstellen sollte eine rein portugiesisch-sprachige WG zu finden. Zudem gibt es in der Regel eine große Anzahl Austauschstudierender aus demselben oder benachbarten Herkunftsland, mit denen man neue WGs gründen kann (Vor allem Portugiesen, Spanier, Franzosen und Deutsche).

Sollte man bis zum Zeitpunkt der Ausreise noch keine Unterkunft gefunden haben, gibt es eine Vielzahl bezahlbarer Hostels in der Lagoa, sowie im Zentrum der Stadt, in denen man auch notfalls für Wochen bleiben kann.

## 5. Finanzielles

Die Miete und Unterhaltskosten sind vergleichbar mit denen in Bremen, in der Regel aber etwas billiger – das hängt natürlich etwas von den eigenen Vorstellungen des Wohnens ab. Abgesehen von den Flugtickets sowie dem privaten Teil ist das Leben in Floripa in jedem Fall bezahlbar, wenn man in Bremen grundsätzlich klarkommt. Gerade als Student/in profitiert man von den sehr günstigen Transportkosten sowie dem preiswerten und gleichzeitig guten Essen in der Uni-Mensa.

Für nicht-brasilianische Studierende besteht leider nicht die Möglichkeit einen offiziellen Job neben dem Studium zu übernehmen.

## 6. Hinweise zur Sicherheit

In Florianópolis braucht man sich grundsätzlich keine speziellen Sorgen machen bezüglich der Sicherheit. Die Hauptstadt des südbrasilianischen Bundesstaates Santa Catarina ist wie die benachbarten Regionen verhältnismäßig wohlhabend und sozialstrukturell von der Mittel- bis Oberschicht dominiert. Dementsprechend gering sind Armut und die damit verbundene Kriminalität im Brasilianischen Vergleich. Nichtsdestotrotz sollte man gerade nachts in unmittelbarer Nähe zur Uni, sowie im Zentrum der Stadt besondere Vorsicht walten lassen, da dort hin und wieder von Überfällen berichtet wurde. Mir ist in meinen Sechs Monaten auf der Insel nichts passiert, und so erging es auch dem Großteil der anderen Austauschstudierenden.

## 7. Fazit

Alles in allem hatte ich ein wunderschönes Semester auf der „Insel der Magie“, wie die Stadt dort gerne im Volksmund genannt wird. Es war eine spannende Erfahrung ein völlig anders funktionierendes Bildungssystem als das unsere kennenzulernen, und das alles in einer fremden Sprache. Ich möchte an dieser Stelle nochmal auf meinen Blog hinweisen, in dem ich viele meiner Erfahrungen und Erlebnisse schriftlich und visuell dargestellt habe.

Ich kann es jedem empfehlen sein/ihr Auslandssemester in Florianópolis zu verbringen, und stehe für Fragen jeglicher Art gerne zur Verfügung. Sie können mich gerne kontaktieren unter [jannikjakubke@gmx.de](mailto:jannikjakubke@gmx.de).